

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg**

A. Dekanat Vechta-Neuenkirchen - die Pfarren Jever, Langförden, Lohne,  
Lutten, Neuenkirchen, Oldenburg, Oythe, Steinfeld, Vestrup, Visbek

**Willoh, Karl**

**Köln, 1898**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5067**

**Geschichte**  
der  
**katholischen Pfarreien**  
im  
**Herzogtum Oldenburg.**

Herausgegeben

von

**Karl Willoh,**

Seelsorger an den Strafanstalten in Vechta.

---

A. Dekanat Vechta-Neuenkirchen.

---

II. Band:

Die Pfarren Jever, Langförden, Lohne, Lutten, Neuen-  
kirchen, Oldenburg, Ogthe, Steinfeld, Westrup, Wisbeck.



Druck und Commissions-Verlag von J. P. Bachem in Köln.

BIBLIOTHECA  
OLDENBURGENSIS



## Zweites Kapitel.

## Vom Tode des Fürsten Friedrich August bis auf die Jetztzeit.

Inhalt: Das Zeverland unter der Administration der Witwe des Fürsten Friedrich August. Das „weiße Haus“ wird zur kath. Kirche eingerichtet 1793. Verlegung der Wohnung des kath. Geistlichen auf das Burgthor. Edikt der Landes-Administratorin vom 21. Juni 1794. Petition des Missionars Rhode. Zeverland wird holländisch. Gesuche Rhodes an den holländischen Gouverneur. Zeverland unter französischer Herrschaft. Das Gehalt des Missionars wird zum Teil gesperrt. Herzog Peter Friedrich Ludwig wird 1814 Administrator des Zeverlandes. Missionar Rhode bittet denselben um Nachzahlung des rückständigen Gehalts. Rhode stirbt. Sein Nachfolger Osterloh. Bau einer neuen Kirche. Einweihung. Osterlohs Abgang und Büschelmanns Ernennung zum Missionar in Zever. Seine Instruktion. Zever wird der Diözese Münster zugeteilt. Büschelmanns Nachfolger Karhoff. Die Missionsstelle wird zur Pfarre erhoben. Die neue Pfarrwohnung. Karhoffs Jubiläum und Tod.

Gründung einer Privatschule 1883; wird 1893 zu einer öffentlichen erhoben. Die Lehrer an der Schule.

Von Friedrich August erbte dessen Schwester, die Kaiserin Katharina II. von Rußland, die Herrschaft Zever, übertrug aber die Administration dessen Witwe Friederike Auguste Sophie von Zerbst, die darauf ihre Residenz nach Zever verlegte, auf dem Schlosse Wohnung nahm und von da an das Zeverland als Regentin verwaltete. Mit der Übersiedelung der Regentin nach Zever mußte, damit das zahlreiche Hospersonal Unterkommen finden konnte, die katholische Kapelle verlegt werden. Ein Extrait aus der von dem Bauverwalter Hinrichs am 15. Aug. 1793 übergebenen Spezifikation, die nötigen Reparaturen und die darauf erfolgte Resolution der Landes-Administratorin betreffend, sagt: „Das weiße Haus vor dem Burgthore wird zur katholischen Kirche eingerichtet, und ist der Bauverwalter schon darüber instruiert. Das Haus, wo der Fourier L. gewohnt hat, bekommt der katholische Geistliche zur Wohnung.“ Ein weiterer Befehl der Fürstin Witwe ging dahin, daß „die unum-